

## FIN - das Familien-Informations-Netzwerk - stellt vor:



### Beratung im Sozialraum WEST

Die Vorstellung von FIN setzen wir mit dem westlichen Teil unseres Landkreises fort. Der Sozialraum West umfasst die Region Stadt Hagenow, Amt Hagenow-Land, Amt Wittenburg, Amt Stralendorf, Amt Zarrentin, Stadt Boizenburg, Amt Boizenburg-Land.

Für den Sozialraum West hat Ute Heitmann in der Familien- und Erziehungsberatungsstelle des Internationalen Bundes Südwestmecklenburg in Hagenow ihr Büro. Dort berät und unterstützt sie Kinder, Jugendliche sowie Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und deren Ursachen. Außerdem hilft die Familien- und Erziehungsberatungsstelle auch bei der Suche nach Lösungen in Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung. Alle Angebote sind vertraulich, freiwillig und kostenlos.



Ute Heitmann

Durch diese Arbeit entstehen viele Kontakte zu anderen Akteuren, wie Kita oder Schule, und zu verschiedenen Fachleuten, die Familien unterstützen und helfen. Die so entstandenen Schnittstellen nutzt Frau Heitmann für einen gelingenden Dialog bei allen Fragen von werdenden Eltern und Familien mit Kleinkindern. Das geschieht niedrigschwellig, wohnortnah und diskret.

**FIN - das Familien-Informations-Netzwerk**  
www.fin.kreis-lup.de **Sozialraum West**  
Tel.: E-Mail: uteheitmann@

### Hallo, hier ist Fin!

**Das wollte ich Euch noch unbedingt erzählen... Neulich waren meine Mama, meine große Schwester und ich in einem Büro. Dort haben wir eine Frau kennengelernt, mit der Mama schön öfter über unsere Familie gesprochen hat.**

Erst dachte ich: „Bestimmt gibt es gleich Ärger!“, weil meine Schwester Anna gestern schon wieder viel zu spät zu Hause war und Mama total sauer auf sie war. Das kommt in letzter Zeit häufig vor. Sie sagt dann auch immer, dass sie sich Sorgen um Anna macht. Ich weiß auch, dass Anna das schlechte Gewissen plagt, weil sie sich wieder nicht an die Verabredung gehalten hat. Warum schafft sie das bloß nicht?

Als wir bei dieser Frau im Beratungszimmer saßen, gab es gar keinen Ärger! Keiner hat geschimpft, sondern da waren ganz viele tolle Spielsachen und Instrumente auf denen wir alle, sogar mit Mama, Musik gemacht haben. Das war ein Spaß! Irgendwann haben wir über unsere Familie gesprochen, und Anna und ich haben auch erzählt, was wir manchmal doof zuhause finden.

Gemeinsam haben wir nach einer Lösung geforscht, und jetzt hat Anna eine Woche Zeit, sie auszuprobieren. Mama hat gesagt, dass wir uns nächste Woche wieder dort treffen, damit wir lernen, uns nicht immer zu streiten. Das finde ich toll, weil ich den Streit überhaupt nicht mag.

Dann gehen meine große Schwester und ich wieder zu der Frau mit den tollen Spielsachen und ich werde ihr erzählen, dass ich nicht mehr so viel gestritten habe. Bestimmt spielen wir dann wieder gemeinsam, auch mit Mama. Da freue ich mich drauf!

Fröhliche Weihnachten wünsche ich Euch! **Euer Fin**



## Haben Sie nach der FAMILIENZEIT Lust auf einen beruflichen NEUSTART?

**Nach einer Familienphase aufgrund von Kinderbetreuung und/oder Pflege von Angehörigen ist es mit kompetenter Begleitung möglich, ins Berufsleben zurückzukehren.**

„Die derzeitige Arbeitssituation in unserer Region zeigt, dass sich Arbeitgeber zunehmend auf die Wünsche der BewerberInnen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf einlassen“, weiß Projektkoordinatorin Marion Kielniak. „Da die Kenntnisse der Anforderungen und Möglichkeiten des Arbeitsmarktes aber bei vielen InteressentInnen nicht mehr ganz aktuell sind, empfiehlt sich eine **persönliche, individuelle Begleitung**.“

Am Anfang des ESF-geförderten Programms „Perspektive Wiedereinstieg“, stehen **Zielfindung und Stärkenanalyse**. „Gerade Frauen finden ihr Familienengagement und ihre täglich gezeigte Flexibilität und Kompromissbereitschaft so selbstverständlich, dass sie gar nicht als besondere Stärke gesehen werden!“, betont Marion Kielniak.

**Zielgruppen des Programms „Perspektive Wiedereinstieg“** sind Frauen und Männer, die ihre Erwerbstätigkeit für Familienaufgaben unterbrochen haben und entweder nicht arbeitssuchend gemeldet sind, die sogenannte „Stille Reserve“, oder Leistungen von Arbeitsagentur oder Jobcenter erhalten.

„Wir schauen also gemeinsam mit den Kunden auf ihren Lebenslauf: Worauf können wir aufbauen, was war mal geplant, welche individuellen Interessen und Stärken können herausgearbeitet werden? Abgeglichen werden diese Erkenntnisse mit dem regionalen Arbeitskräftebedarf und der persönlichen Kinderbetreuungs- und Mobilitätssituation. Wir stellen auch Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern her. Dieser Prozess ist sehr spannend und am Ende steht ein **Plan vom weiteren beruflichen Werdegang**.“

Zusätzlich bietet das IMBSE den WiedereinsteigerInnen **Online-Weiterbildungskurse** an. Die TeilnehmerInnen schätzen vor allem die große zeitliche Flexibilität und die Tatsache, dass sie zu Hause lernen können. Dadurch entfallen Anfahrtswege und die Kinderbetreuung kann vor Ort sichergestellt werden. Kursthemen sind u.a. der EDV- und der kaufmännische Bereich sowie die Bewerbung.



**Institut für Modelle beruflicher und sozialer Entwicklung GmbH**

Ihre Ansprechpartnerin: Marion Kielniak | kielniak@imbse-schwerin.de

www.imbse-schwerin.de | Heinrich-Mann-Straße 9 | 19053 Schwerin  
Telefon 0385 59 22 030 | Telefax 0385 5922020 | office@imbse-schwerin.de



Gefördert von:



Dieses Projekt wird gefördert vom BMFSFJ in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit aus Mitteln der Europäischen Sozialfonds.